



Deutscher Verband für Wohnungswesen,  
Städtebau und Raumordnung e.V.

# Kommunen müssen beim digitalen Wandel das Steuer übernehmen

**Herausforderung** Der digitale Wandel muss vor allem in den Städten, Gemeinden und Regionen zum Nutzen der Menschen vorangetrieben werden. Dazu bräuchte es auf kommunaler Ebene ausreichend Digitalkompetenz.

[www.deutscher-verband.org](http://www.deutscher-verband.org)

**W**ie lassen sich offene Datenplattformen für bessere Planungsprozesse einsetzen? Auf welche Weise können smarte Klimaquartiere und -regionen eine schadstoffarme, sichere und günstige Energieversorgung gewährleisten? Welche Möglichkeiten bieten digitale Anwendungen für die Verkehrssteuerung und eine bessere ländliche Mobilität? Dies sind nur einige der vielfältigen Handlungsfelder rund um die Digitalisierung. Damit müssen sich Verwaltungen und Kommunalpolitik, Stadtwerke, Verkehrsbetriebe und Wohnungswirtschaft kompetent auseinandersetzen, wollen sie ihre Städte, Gemeinden und Regionen in eine nachhaltige Zukunft führen. Doch oft sind die Städte und Gemeinden nicht die Gestalter des digitalen Wandels. Vielmehr treiben ihn Industrie und Forschung im eigenen wirtschaftlichen oder technologischen Interesse voran. Gleichzeitig stehen bei der Digitalisierung häufig Einzellösungen für spezifische Teilbereiche im Vordergrund. Möchte man die Digitalisierung in den Dienst der Menschen stellen, ist es notwendig, alle relevanten Handlungsfelder integriert anzugehen.

**CHANCEN NUTZEN** Der Wandel von analog zu digital ist Chance und Herausforderung zugleich. Die Liste der Vorteile ist lang: Car-Sharing, E-Ticketing oder das automatisierte Fahren bieten zum Beispiel neue Möglichkeiten für besseren Personenverkehr und Logistik. Die Energiewende kann auf intelligente Netze und Speicher zurückgreifen, Telemedizin hilft bei der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Ein Klick auf dem eigenen Rechner ersetzt das Warten in öffentlichen Ämtern, und viele Menschen werden zukünftig vermehrt von zu Hause aus arbeiten können. Über den Onlinehandel können wir uns auch in entlegene Regionen alles liefern lassen, was wir brauchen.

**RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN BERÜCKSICHTIGEN** Doch gerade der Onlinehandel verdeutlicht auch die Herausforderungen der Digitalisierung. Zum einen droht ein Rückgang des stationären Handels und ein Ausbluten der Zentren. Zum anderen überlasten die Pakettiefahrungen die Straßen in den Städten. Auch in anderen Bereichen gilt es Probleme zu bedenken. Helfen Sharing-Angebote wie Uber bei der Lösung städtischer Verkehrsprobleme oder führen sie dazu, dass weniger Menschen den öffentlichen Nahverkehr nutzen? Wie lassen sich Big-Data-Anwendungen mit dem Datenschutz in Einklang bringen? Wem nutzen offene Datenplattformen: lokalen und regionalen Geschäftsmodellen oder den globalen Playern? Ebenso wichtig sind die Fragen nach der „digitalen Ausgrenzung“ einkommensschwächerer, bildungsferner und älterer Menschen.

Mit diesen komplexen Aspekten der Digitalisierung müssen sich gerade die kommunalen Akteure kompetent befassen. Dazu müssen sie ihre strategischen Ziele bestimmen und ihre Methoden, Kompetenzen und Strukturen entsprechend ausrichten. Ganz entscheidend ist dabei der Auf- und Ausbau von Fachwissen, damit sie Unternehmen wie Siemens, Cisco oder IBM auf Augenhöhe begegnen können. Um die kommunalen Akteure bei der digitalen Transformation zu unterstützen, hat der Deutsche Verband Ende 2017 mit den kommunalen und kommunalwirtschaftlichen Spitzenverbänden die Kooperation „Digitale Städte und Regionen“ ins Leben gerufen. Neben dem Ausbau von Netzwerken setzt diese sich für einen Wissens- und Erfahrungsaustausch ein und regt dazu ein spezielles Förderprogramm des Bundes an. Dies greift die Empfehlungen der „Dialogplattform Smart Cities“ auf, die das Bundesbauministerium eingerichtet hat, und findet sich auch in der aktuellen Koalitionsvereinbarung wieder. «



Der Auf- und Ausbau von Fachwissen bei kommunalen Akteuren ist entscheidend, so Werner Spec.

Werner Spec, Ludwigsburger OB und Sprecher der Verbändekooperation „Digitale Städte und Regionen“